

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hat die schlesische Armee hunderttausend Mann; sie kann dann diese Erwägungen der Hauptarmee überlassen und wird allein nach Paris marschieren.

Der König: Habe es wohl gesagt, daß es nicht gut wäre, nach Frankreich zu gehen! Waren aber alle so hitzig! Und nun gleich mutlos werden und wieder herauslaufen . . . Hübsche Folgen haben! . . . Nein, nun wir mal hier sind, auch da-
bleiben!

Alexander I.: Daran erkenne ich meinen guten Kneesebeck, daß er sich immer auf die Seite der Kleinmütigen stellt. Ich begreife sehr wohl, mein lieber Obrist, daß Ihr Marschall Vorwärts mit der Strategie des Fürsten Schwarzenberg nicht einverstanden. Ich bin mit Ihren Vorschlägen vollständig einverstanden und werde den Fürsten anweisen, die Dispositionen eines allgemeinen Rückzugs in Beziehung auf das schlesische Heer, den Vorschlägen des Feldmarschalls entsprechend, abzuändern. Richten Sie ihm das aus.

Der König: Blücher hat seine Armee sehr rasch retabliert. Sagen Sie dem Feldmarschall, der Kaiser und ich rechnen mit Zuversicht, daß er das in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigt. Soll nie aus den Augen verlieren, daß von der Sicherheit seiner Erfolge das Wohl aller Staaten abhängt. Rechne auf seine Entschlußkraft.

Méry.

Am Abend des gleichen Tages.

Das Hauptquartier der schlesischen Armee. Das Zimmer des Feldmarschalls Blücher. — Blücher, Generallieutenant von Gneisenau, Obrist von Grolman.

Blücher: Das haben Sie sehr gut gemacht, mein lieber Grolman! Nun marschieren wir nach Paris, da uns Schwarzenberg nichts mehr zu sagen hat. Es ist eine Schande, daß er mit der Hauptarmee zurückgeht.

Gneisenau: Es dürfte zweckmäßig sein, wenn Eure Excellenz dem Kaiser Alexander in einem Brief für seinen Entschluß